

Paar Ferruggia und Köhler bleiben die Besten der Welt

Die Stuttgarter verteidigen bei den GOC ihren Grand-Slam-Titel

Die Welt- und Europameister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler haben zum Abschluss der 24. German Open Championships (GOC) im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle „standesgemäß“ ihren Grand-Slam-Titel verteidigt und eindrucksvoll bewiesen, weshalb sie auch die Weltrangliste der Standard-Amateure anführen.

Die Lokalmatadoren vom TSC Astoria Stuttgart setzten sich in der Nacht zum Sonntag im mit 320 Paaren zweitgrößten GOC-Turnier überlegen durch und verwiesen die Vizeweltmeister Emanuel Valerie/Tania Kehlet (Dänemark) auf Rang zwei.

Dritte wurden – nach einer spannenden Auseinandersetzung mit den russischen Geschwistern und EM-Dritten Sergey Konovaltsev/Olga Konovaltseva – die Deutschen Vizemeister und Weltranglis-

ten-Dritten Simone Segatori/Annette Sudol (1. TGC Route Koblenz und Neuwied).

An den fünf Tagen verfolgten 21 500 Zuschauer bei den GOC insgesamt 32 Turniere für Profis

und Amateure aller Altersklassen sowie die drei Europameis-

terschaften im Boogie-Woogie. Letztes Jahr wurden William Mauvais/Maeva Trunzer in Stuttgart Weltmeister in der Hauptklasse, dieses Jahr versüßten sie ihren Abschied aus dem Turniersport mit EM-Gold.

Die Franzosen wechseln zu einer kanadischen Swing-Show-Gruppe und machten schon einmal den Weg frei für ihre Nachfolger, die 2011 bei den GOC um WM-Gold kämpfen werden: Die neuen

Vizeeuropameister Thorbjorn Solvoll Urskog (Norwegen) oder aber die Bronzemedallengewinner Jonathan Haug/Nicole Martini (Schweden).

Deutsche Paare qualifizierten sich nicht für das schwedisch-französisch dominierte Finale. Ein deutscher Doppelsieg bei

den Senioren II Standard verbesserte noch einmal die Edelmetallausbeute der Deutschen.

Die Weltmeister und deutschen Meister Michael und Beate Lindner (Blau-Gold-Casino Darmstadt) nahmen mit dem GOC-Titel Abschied vom internationalen Parkett, Silber ging an Bernd Farwick/Petra Voosholz (TSC Ems-Casino Blau-Gelb Greven).

Dennoch lässt die sportliche

Bilanz der German Open aus deutscher Sicht noch Raum nach oben.

Die vier Gold-, vier Silber- und sechs Bronzemedallien reichten in der Nationenwertung zwar knapp zu Rang zwei vor Italien (4/4/5), aber der Abstand zu den schon am vorletzten Tag uneinholbar führenden Russen (16/8/6) ist riesig. 2009 gewann Deutschland noch 19 Medaillen (8/6/5).

„Höchst zufrieden“ stimmte die Organisatoren eine positive Entwicklung bei den tatsächlichen Startzahlen – über 3900 in 35 Turnieren bedeuteten 80 Prozent Übereinstimmung mit den Meldungen – sowie ein vor allem am Freitag und Samstag „sensationaler Kartenverkauf“ (GOC-Geschäftsführer Wilfried Scheible) und der weiterhin gestiegene Stellenwert der German Open Championships.

Die Organisatoren zeigten sich am Ende „höchst zufrieden“



Auch die Senioren können gekonnt das Tanzbein schwingen: Günther und Monika Lutz vom Tanz-Sport-Zentrum Stuttgart-Feuerbach bei den Senior Open der GOC.

Foto: Bergmann